

Auszeichnung für Firma Hotz

Das Michelstädter Unternehmen bekommt den „Großen Preis des Mittelstandes“

Von Manfred Giebenhain

MICHELSTADT. Zum dritten Mal binnen drei Jahren ist beim Michelstädter Unternehmen Hotz Kommunikations- und Datenservice GmbH die Einladung eingegangen, an der Gala zur Verleihung des bundesweiten „Großen Preises des Mittelstandes“ in Würzburg teilzunehmen. Am Samstag war es soweit: Die Auszeichnung wurde überreicht. Für Geschäftsführer Stefan Hotz war damit das Glück perfekt: Zwei Wochen nach der Jubiläumsfeier anlässlich des 20-jährigen Bestehens konnte er einen weiteren Höhepunkt in der Firmengeschichte des mittelständischen Unternehmens feiern.

»
Diese renommierte Auszeichnung ist für mich der Höhepunkt meiner über 50-jährigen beruflichen Tätigkeit.

Rainer Hotz, Senior-Geschäftsführer

Im Unterschied zur Auszeichnung vom September 2021, ebenfalls in Würzburg, hat Hotz sich dieses Mal an die Spitze setzen können. „Hotz ist mit seinen 65 Mitarbeitern ein gefragtes Dienstleistungsunternehmen im Bereich des Dialogmarketings. Mit der Kernkompetenz, Business Process Outsourcing, hat sich Hotz mittlerweile den Ruf eines Experten für anspruchsvolle administrative Aufgaben erarbeitet. Diese intensive Kundenorientierung erklärt die starken Umsatzzuwächse

und die Neukundengewinnung der letzten Jahre trotz Krisen“, heißt es dazu in der Begründung.

„Diese renommierte Auszeichnung ist für mich der Höhepunkt meiner über 50-jährigen beruflichen Tätigkeit“, bedankte sich der sichtlich gerührte Senior-Geschäftsführer Rainer Hotz bei der Übergabe des Siegerpokals und der dazugehörigen Urkunde durch die Vorstände der Oskar-Patzelt-Stiftung, Dr. Helfried Schmidt und Petra Tröger. Auch sein Sohn Stefan Hotz, der vor 13 Jahren als Juniorchef in das Familienunternehmen eingestiegen ist und seit dem Ausscheiden seines Vaters zum 1. September die alleinige Verantwortung trägt, bezeichnete diese Auszeichnung als Höhepunkt seiner Karriere: „Es freut mich insbesondere, dass das engagierte Arbeiten an der Unternehmensentwicklung jetzt durch diesen Preis gewürdigt wird.“

Überzeugend für die Jury war die „hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit“ des Unternehmens, um Kundenanforderungen gerecht zu werden. Dafür nennt sie zwei Beispiele: „Damit eine Dienstleistung länderübergreifend angeboten werden kann, lernen Mitarbeiterinnen kurzfristig andere Sprachen. Für die Anfrage nach einer Anrufweiterleitung mit gleichzeitiger Status-Erkennung werden sofort neue Technik und Software im Unternehmen implementiert.“ Auch werde bei Hotz das Netzwerken großgeschrieben. Hierfür stünden Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen der Textilbranche und der Informationstechnologie sowie die



Rainer (links) und Stefan Hotz nach der Überreichung der Trophäe in Gold.
Foto: Oskar-Patzelt-Stiftung

starke Vernetzung mit Wirtschaftsverbänden in der Region. Eine langjährige, erfolgreiche Partnerschaft verbindet das Unternehmen mit einem führenden Hersteller von Berufsbekleidung. Gepunktet habe Hotz auch mit seinem umfangreichen Risi-

komanagement. Das Unternehmen treffe Vorsorge, um im Fall eines Worst Case eine Zeit von etwa drei bis fünf Monaten unbeschadet überbrücken zu können. Ferner sicherten eine Notfall-Koffer-Technik für das IT-Backup und eine Backup-Regelung

für alle Führungspositionen den Geschäftsalltag ab.

Im Innenverhältnis zeichne Hotz sich durch eine ausgefeilte Prozess-Optimierung aus, nachzulesen in dem allen Mitarbeitenden zugängigen digitalen Nachschlagewerk „Hotzipedia“. Für Pluspunkte sorgt eine jährliche anonyme Mitarbeiterbefragung, die folgende Analyse und Auswertung im Team der Beschäftigten runden das Bild eines modernen Unternehmens ab. Dies erkläre auch die Verdoppelung der Mitarbeiterzahl von 32 auf 65 seit 2013. Für die Akquise neuer Mitarbeiter, für kontinuierliche Weiterbildungsangebote der Beschäftigten, bis hin zu weiteren Firmen-Aktionen und -events stehe einem firmeninternen Motivationsteam ein eigenes Budget zur Verfügung, das die Wertschätzung der Mitarbeiter bei Hotz unterstreiche. Schließlich: Alle Führungskräfte, inklusive Geschäftsleitung, bildeten sich mehrmals im Jahr mit Workshops und Trainingsprogrammen weiter.

Am 29. Wettbewerb haben nach Angaben des Veranstalters mehr als 4000 kleine und mittlere Unternehmen sowie Banken und Kommunen aus 16 Bundesländern teilgenommen. Pro Wettbewerbsregion können jeweils drei Unternehmen als Preisträger und fünf weitere als Finalisten ausgezeichnet werden. Bewertet werden die Gesamtentwicklung des Unternehmens, die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Modernisierung und Innovation, Engagement in der Region, Service und Kundennähe und Marketing.